

Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblatt.

Amtsblatt

des Königl. Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Herrmann Starke in Großenhain.

No. 21.

Donnerstag, den 20. Februar

1868.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben soll von dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte das zum Nachlasse Johann Gottfried Wunderlich's zu Walda gehörige Schänken- und Ackerthulbhufengut daselbst, Cat.-Nr. 38, Fol. 33 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs, auf welchem die Gasthofsgerechtigkeit haftet und welches einschließlich der letztern unter Berücksichtigung der Reallasten ortsgerechtlich auf 5932 Thlr. 26 Ngr. — Pf. gewürdet worden, einschließlich des geringen, auf 7 Thlr. 5 Ngr. 5 Pf. taxirten Schenkeninventars, unter den im Termine bekannt zu machenden, übrigens auch aus den im hiesigen Amthause und im Nachlassgute aushängenden Anschlägen ersichtlichen Bedingungen

am 9. März dieses Jahres

im Gasthose zu Walda freiwillig an den Meistbietenden versteigert,

am 16. März dieses Jahres

von 9 Uhr ab

aber das übrige vorhandene Nachlaß-Mobiliar und Inventar durch die Ortsgerichten zu Walda ver-
auctionirt werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 11. Februar 1868.

Das Königl. Gerichtsamt.

Pechmann.

Bornemann, Aff.

Diebstahlsanzeige.

Hier erstatteter Anzeige zu Folge sind am Abende oder in der Nacht des 26. vorigen Monats durch Einbruch und Einsteigen in einem Geschäftslocal zu Seußlich die unten näher beschriebenen zwei goldnen **Ancrrenhren** spurlos entwendet worden, was hiermit zu Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung des Gestohlenen bekannt gemacht wird.

Großenhain, am 12. Februar 1868.

Das Königl. Gerichtsamt.

Pechmann.

Bornemann, Aff.

Beschreibung der Uhren. Ad 1. Goldne Cuvette, 18 Linien groß, emailirtes Zifferblatt mit goldnen Stunden- und Minutenzeigern, auf der Cuvette zwei Blumenbouquets gravirt, aus der Fabrik von Le Piene, bezeichnet angeblich mit Nr. 22011. Der Deckel des Gehäuses ist gravirt. An der Uhr befand sich eine schwachgliedrige goldne Kette mit defectem Breguetschlüssel und ein Bändchen mit einem gewöhnlichen dergleichen. — Ad 2. Schwache goldne Cuvette, etwas eingedrückt, 16 Linien groß, emailirtes Zifferblatt, Stahlzeiger. Beim Oeffnen geht gewöhnlich die Cuvette mit auf, der Schluß ist leicht, der hintere Deckel guillochirt.

Tagesnachrichten.

Sachsen. Ihre k. k. Hoheiten der Großherzog Ferdinand IV. von Toskana und dessen Gemahlin sind am 18. Febr. von Brandeis in Dresden eingetroffen und im k. Residenzschlosse abgetreten. — Wie das „Leipz. Tgbl.“ berichtet, hat sich in der Nacht vom 14. zum 15. Februar, wahrscheinlich gegen Morgen, unterhalb des Schlosses Döben, bei der sog. „Feueröfse“, ein Stück Felsen abgelöst und ist, vielleicht 100 Ruthen Steine, auf den unten vorbeiführenden Communicationsweg gestürzt, der dadurch vorläufig unfahrbar geworden. — Die „Meißn. Blätter“ schreiben unterm 15. Febr.: Die so vielseitige Theilnahme erweckte junge Frau, welche vor einigen Wochen eine Näh-

nadel verschluckt haben wollte, und bis heute deshalb in ärztlicher Behandlung gelegen, hat heute an Polizeistelle erklärt, daß dies nicht der Fall gewesen und die ganze Geschichte von ihr erlogen sei. — Die 23 Jahre alte, in Lüpzig bei Wurzen dienende Magd, Therese Lücke aus Ischorna, hat in der Nacht vom 11. bis 12. Febr. heimlich ein Kind geboren und dasselbe in den Abtritt fallen lassen, woselbst es seinen Tod fand. Die Lücke wurde, nachdem sie einen mißglückten Selbstmordversuch gemacht, in Untersuchung genommen.

Preußen. Das Herrenhaus hat am 15. Febr. die Paster'schen Anträge in Bezug auf die Redefreiheit der Abgeordneten mit 98 gegen 14 Stimmen abgelehnt. Am 18. Febr. nahm das Herrenhaus einstimmig die Abfindungsverträge mit den